

4. Ich fand ein Bett zu süßer Ruß
auf weichen, grünen Matten;
der Wirt, er deckte selbst mich zu
mit seinem kühlen Schatten.
5. Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit;
da schüttelt' er den Wipfel. —
Gesegnet sei er allezeit
von der Wurzel bis zum Gipfel

ußland.

80. Der Spatzenmichel.

Ein ziemlich großer Bauerjunge, Namens Michel, hatte Spatzen gefangen, und weil er nicht wußte, wohin damit, so that er sie in seinen Hut und stülpte diesen so auf den Kopf. Man kann denken, was das für ein Getümmel auf dem Kopfe war. Nun begegnete ihm ein Fremder, der grüßte ihn freundlich und sprach ihn an: „Guter Freund, wo geht der Weg hinaus?“ Weil aber der Michel die Spatzen auf dem Kopfe hatte, so dachte er: „Was geht dich der Fremde an,“ liefs seinen Hut sitzen und gab gar keine Antwort. Der Fremde sagte zu sich selbst: „Hier müssen grobe Leute wohnen,“ und liefs den Michel weiterziehen. Jetzt begegnete ihm der Amtmann; den pflegten alle Leute zu grüßen; der Michel that es aber nicht, einmal, weil er die Spatzen unter dem Hute hatte, und zweitens, weil er ein Grobian von Haus aus war. Der Amtmann aber sagte zu dem Gerichtsdienner mit dem roten Kragen, welcher hinter ihm hinging: „Sieh doch einmal, ob dem Burschen dort der Hut angeleimt ist?“ Der Gerichtsdienner ging hin und sprach: „Hör einmal, Michel, der Herr Amtmann möchte gern sehen, wie dein Hut inwendig aussieht. Flugs zieh ihn ab!“ Der Michel zögerte aber immer noch und wußte nicht, wie er es machen sollte. Da rifs ihm der Gerichtsdienner den Hut herunter, und brr flogen die Spatzen heraus nach allen Ecken und Enden. Da mußte der Amtmann lachen, und alle Leute lachten mit. Der Michel aber hiefs von der Stunde an der Spatzenmichel, und wenn einer seinen Hut oder seine Kappe vor Fremden nicht abzieht, so sagt man noch heutigen Tages: „Der hat gewifs Spatzen unter dem Hute.“

Curtman.

81. Haussegen.

Vorzeiten, sagt man, war ein frommer Mann, der bat Gott oft, er wolle ihn doch wissen lassen, wie man im Hause glücklich leben und der Wirtschaft wohl pflegen möchte. Da ward ihm zu einer Zeit ein Gesicht gezeigt von dreien Engeln. Der erste kniete und betete: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir